

***Mehrsprachenkompetenz im Fremdsprachenunterricht fördern
– bildungspolitische Vorgaben und unterrichtliche Realität***

Marcus Bär, Juniorprofessor am Fachbereich Erziehungswissenschaft /
Arbeitsbereich Didaktik der romanischen Sprachen (Hamburg)

Die europäischen Institutionen betonen bereits seit mehreren Jahrzehnten immer wieder die Wichtigkeit einer Erziehung hin zu einer individuellen Mehrsprachigkeit (vgl. hierzu u.a. das Ziel „Muttersprache plus zwei“). Es mag daher überraschen, dass der Aspekt der Mehrsprachigkeit im Rahmen der allseits um sich greifenden Kompetenzorientierung nur wenig Beachtung findet. ‚Schuld‘ daran sind u.a. der grundsätzlich positiv wahrgenommene *Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen* sowie die – zumindest in Deutschland – weniger positiv wahrgenommenen Bildungsstandards und die hieraus ‚geborenen‘ Bildungs-/Rahmen- oder Lehrpläne der einzelnen fremdsprachlichen Unterrichtsfächer. Der Grund liegt darin, dass die genannten Dokumente zwar sprachenübergreifend angelegt sind, aber die zugrunde gelegten Modelle nur auf Kompetenzen in einer Zielsprache bezogen werden und somit Kompetenzen wie der Transfer zwischen Sprachen viel zu kurz kommen. Im Vortrag sollen neben einer bildungspolitischen Analyse auch Möglichkeiten der Umsetzung eines mehrsprachigkeitsorientierten Unterrichts anhand konkreter Beispiele vorgestellt werden.

Literaturauswahl:

- Bär, Marcus (Hrsg.) (2013): *Kompetenz- und Aufgabenorientierung im Spanischunterricht. Beispiele für komplexe Lernaufgaben*. Berlin: edition tranvía.
- Bär, Marcus (2012): English-Español – eine Sprachenkombination im Aufwind. Ist und Soll der Verzahnung im Unterricht. In: Leitzke-Ungerer, Eva et al. (Hrsg.): *English-Español. Vernetzung im kompetenzorientierten Spanischunterricht*. Stuttgart: ibidem, 35-51.
- Bär, Marcus (2009): *Förderung von Mehrsprachigkeit und Lernkompetenz. Fallstudien zu Interkomprehensionsunterricht mit Schülern der Klassen 8 bis 10*. Tübingen: Narr.

Zeit: Montag, 13. Jänner 2014, 19.00 Uhr
Ort: Unterrichtsraum 40528 (5. Stock Geiwi-Turm)

Marcus Bär wurde nach seiner Promotion 2009 an der Universität Gießen und einer Tätigkeit als PostDoc an der Universität Siegen im Jahr 2011 zum Juniorprofessor am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg berufen und ist dort u. a. Sprecher des Arbeitsbereichs Didaktik der romanischen Sprachen. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Mehrsprachigkeits-/Interkomprehensionsdidaktik, Kompetenzorientierung/Standardisierung, Aufgabenorientierung sowie Sprachen- und Bildungspolitik.